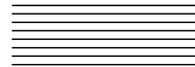


**what you see
is what you get**

werkbericht visueller
und konkreter poesie
von axel rohlfs
vorwort: eugen gomringer

300 signierte und nummerierte Exemplare

dieses Exemplar trägt die Nummer:



Inhaltsverzeichnis	1	
Vorwort (Eugen Gomringer)	3	
Zu meinen Textgebilden (Axel Rohlf)	4	
Kurzbiografie Axel Rohlf	6	
bergson-ett.....	7	
i weg !.....	8	
hyperbolischer paraboloid.....	9	
gleich – gültig.....	10	
fünf fakultät.....	11	
hommage für a. hildebrand.....	12	
passage.....	13	
sonett sonett.....	14	
bedeutung.....	15	
säulen – horizont.....	16	
disku - r – s.....	17	
selbstähnlichkeit.....	18	
beschriften.....	19	
spiel.....	20	
wackelko takt.....	21	
maschine.....	22	
i bi du da.....	23	
konterkariert.....	24	
unendlich endlos.....	25	
wand bild loch.....	26	
ein – entleibung.....	27	
gestalt – schnitt.....	28	
die beute.....	29	
these.....	30	
gedächtnis glasurloser fuge.....	31	
		kontra – punkt..... 32
		trinität..... 33
		aus der röte... .. 34
		grenzbetrachtung..... 35
		die information ist... .. 36
		always... .. 37
		umlaufbahn..... 38
		a – ort – a..... 39
		opak..... 40
		durch drehung... .. 41
		er - sie – es..... 42
		kerbung..... 43
		stufen..... 44
		flucht . .. 45
		grundriss-matrix..... 46
		indexikalischer triptychon 1..... 47
		kalligrafie..... 48
		knapp daneben..... 49
		geschlossene gesellschaft..... 50
		entwirkt – durchwirkt..... 51
		i - ! .. 52
		physik. 53
		vakuum... .. 54
		zentr – alisiert .. 55
		klappe..... 56
		f-g-i-r-g-u-u-n-r-d..... 57
		punkt – linie – fläche..... 58
		leerstelle..... 63
		nicht mehr... .. 64
		leitbild..... 65
		schnittpunkt im unendlichen..... 66
		interaktion..... 67

onomasiologisches feld.....	68
fokus.....	69
indexikalischer triptychon 2.....	70
fadenkreuz - spirale.....	71
ich.....	72
ich.....	73
doppel – lexikalisierung.....	74
orbit.....	75
ent – ver.....	76
in 360° lesen.....	77
chronotopos.....	78
DU – triptychon.....	79
näher kommend... ..	80
anders und doch... ..	81
einschreibung.....	82
umblättern.....	83
sich zu sich selbst.....	84
zwei knoten.....	85
dekonstruktion des schwarzen quadrates.....	86
hippocampus.....	87

Eugen Gomringer: Der Werkbericht von Axel Rohlf.

Axel Rohlf hat guten Grund, sich mit dem Simultaneismus zu beschäftigen, ihn sich anzueignen und für seinen Werkbericht zu interpretieren. Sein Lebensbericht selbst, zur Zeit 35 Jahre zählend, ist am besten als simultaner Prozess aufzufassen: als Gleichzeitigkeit von Vielem, als Dauerprozess von Synthesen.

Man kann dem jungen Künstler, Poeten, diplomierten Architekten überall begegnen, wo sich Konstruktives in Theorie und Praxis, in Wort, Bild und Objekt, in Lehre und Disput über das Bestehende hinaushebt. So ist er bei seinen Besuchen in dessen Brennpunkten als wandernder Jungmeister stets im Bilde, was überall gerade am Werk ist, was sich morgen abspielen wird, und er weiß es genau, denn er hat es bereits studiert. Er ist also der Künstlertyp, den die Denker der besten Jahre des Konstruktiv-Konkreten sich immer wünschten – einer Synthese des Gestaltens, der nicht viele zu genügen vermochten.

Man fragt sich, in welchem Medium sich Simultaneismus am wahrhaftigsten mitteilen lässt. Der Werkbericht von Axel Rohlf gibt darauf die Antwort. Es ist die Poesie, umfassend als Konkrete Poesie zu bezeichnen. Es sind bekannte und neu geschaffene Strukturen aus Buchstaben, Wörtern, Interpunktionen, ikonischen Zeichen, Wahrnehmungsfeldern – rundum eine linguistische Semantik. Vom Beginn der Konkreten Poesie führt ein gestalterischer Spieltrieb zur fast grenzenlosen Offenheit. Aber da ist auch die Struktur der Theorie. Zwölf Formen unterscheidet Axel Rohlf und schreibt damit an der Theorie weiter, welcher Max Bense einst die Reihe der berühmten Rot-Bändchen widmete. Axel Rohlf, der vielseitige Gestalter, überschreitet Grenzen, um zu überschauen und zusammenzufassen. Er wird uns immer wieder darüber berichten.

Axel Rohlf: Zu meinen Textgebilden.

Das sich durch alle Buchstabenkonstruktionen der vorliegenden „Loseblatt“ - Sammlung durchziehende Merkmal ist das des Simultaneismus: zwei –für das alltägliche Wahrnehmen normalerweise getrennte- Dinge sind gleich“zeitig“ an einer Stelle auf dem Papier bzw. in ihren Bedeutungen ineinander verwoben.

Der Simultaneismus ist ein Hauptmerkmal der Moderne, z.B. als:

-Mehrfachbelichtungs fotografie

-Synthetischer Kubismus Phase 1 (mehrere Ansichten eines Gegenstandes werden ineinander verwoben)

-Darstellung von Körpern als positive und negative Form (Archipenko, Calders Drahtfiguren, die „transparencies“ von Lipchitz)

-Verwebung von Text und Bild (Picasso, Appollinaire, Klee) usw. usw..

Jeder Simultaneismus läuft der alltäglichen Wahrnehmung in abgeschlossenen und nebeneinander plazierten stereotypen Gestalten zuwider. „Das Eine ist im Anderen und das Andere in Einem“ (Goethe). Somit kommt eine Komplexität der Aussage zustande, die dem Haptischen, Utilitaristischen des Gebrauchs von Be-Griffen ein simultanes Zeichensystem entgegensetzt, das die Rekombinierbarkeit des Betrachteten wie des Begriffes betont. Die ehemals abgeschlossenen Gestalten, Be-Griffe sind nur noch spurenhafte vorhanden, konterkariert, in ein zusätzliches Umfeld verwoben.

Letztlich hat jede Äußerung mehr oder weniger indexikalische, ikonische und symbolische Anteile, also einen Dreifachsimultaneismus. Nicht allein in Textbildern ist Bildhaftes anzutreffen, sondern auch schon in „reinen“ Texten selbst.

Daneben kann Simultaneismus in Visueller und Konkreter Poesie folgende Formen annehmen:

1) Synthese von **Bild und Begriff**, auch z.B. Farbe im Text (z.B. Leertext in Form eines elektrischen Schaltplans: „der die das“)

2) **nichtlineare Les-Tast-Bewegung** der Augäpfel über dem Text („**Choreographie**“) und **Begriff** (z.B. „bergson-ett“, „hommage für a. hildebrand“)

3) **Redundanzreduktion des Begriffes** bzw. des Syntagmas hin zu Ab- und Verkürzungen, die den Gestaltcharakter des Begriffes sichtbar machen: aus einer Begriffsspur wird das ursprüngliche, nichtreduzierte Wort rekonstruiert, mitunter entstehen dabei Doppelbedeutungen (z.B. „ich bin redundant“-„i bi du da“)

4) scheinbare **Divergenzen** von Text (Titel, Bezeichnung) und zugehörigem Bild („Bezeichnetes“) als Herauslösung des Wortes aus dem oberflächlich gewohnten Gebrauch (siehe z.B. „Punkt – Linie – Fläche“ oder ein Raumfarbknotengebilde, bei dem das Wort grün in rot geschrieben ist usw.), eine Dekonstruktion des bilateralen Zeichenbegriffs von Saussure

5) **Prozeßhaftigkeit** durch Endlos-Schleifentexte und Begriffe („durch drehung nach aussen...“)

6) **Überschreibungstextgebilde** (siehe „er – sie – es“ und „umlaufbahn“)

7) **wechselseitiges Konterkarieren** zweier Teppichtexte (siehe „konterkarieren“ und „gestalt – schnitt“ oder „trinität“ oder „a-ort-a“)

- 8) **Unterbrechung des Wortflusses** als Wechsel von Lauten und Stille (siehe „wackelkontakt“), wobei die Leerstellen in ihrer Verteilung ebenfalls Information enthalten
- 9) **Matritzengedicht**: Textteile werden in mannigfaltiger Kombinierbarkeit, z.B. in einer Art Drehmechanismus, einander gegenübergestellt (siehe „maschine“ oder „ur-anti-or-pro-synthese“)
- 10) die Begriffe bilden **Hohlräume** als Platzhalter oder Wegmarkierungen („bauch-wiege-laufstall...“ oder „einleibung – entleibung“)
- 11) eine Sequenz führt zur **Auflösung** der Textgrafik und Bildes hin zu einer bildlichen Abstraktion, die eine Art Quintessenz des Ganzen darstellt (z.B. „flucht .“ und „hommage für a. hildebrand“)
- 12) der **Blattrand** wird zur Information („m-e-t-a-physik.“ und „noch nicht – nicht mehr“ und „die information ist in der Schnittkante...“) bzw. das **manuelle Blättern** im Buch selbst (z.B. „umblättern“).

Somit sind diese Textgebilde eine Art „Entwendung“ von Begriffen aus dem herkömmlichen Sprachgebrauch, der den praktischen Gebrauch von Objekten simuliert, hin zu ungeahnten Bezügen unter Einbeziehung auch der körperlichen Vorgänge des Lesens (Augapfelbewegung u.a.) als Inhaltskonstitution.

Be-Griffe haben immer etwas Haptisches. Ein Grundzug der Moderne ist dagegen das Anti-Haptische, Anti-Gestalthafte. Adolph von Hildebrand hat in seinem theoretischen Werk „Das Problem der Form“ eine Konzeption des Bildes entworfen, in der eine einheitliche Anziehung nach der Tiefe als Räumlichkeit entsteht („optisch“), statt einer Abtastbewegung der Augäpfel auf einer ungeordneten Bildfläche („haptisch“). Schon Kant hat auf das Zwecklose von Kunst verwiesen, sozusagen das Nicht-Haptische. Schopenhauer spricht von Anschauungsformen für Wahrnehmung, in denen Wahrnehmung anschaulich wird, was hier durch solche Formen für Simultaneismus, Spurenhaftigkeit realisiert ist. Dieses soll nicht Richtschnur für visuelle Poesie sein, sondern das Anti-Haptische Element in der Moderne illustrieren.

Be-Griffe sind Zu-Griffe, da sie das durch Gestaltwahrnehmung Vereinzelte als bedeutsam abgrenzen und „verarbeiten“, und zwar so produktiv, wie es in der außersprachlichen Realität gar nicht möglich wäre: alles kann mit allem auf der Ebene der Syntax oder Wortbildung oder Flexion verknüpft werden. Dadurch können Gegenstände auf der Ebene der Realität oder des Denkens, was letztlich eins ist, innoviert werden.

In poetischen Gebilden kann Sprache ent-grifflicht werden. Das Anti-Haptische im vorliegenden Band beruht auf Spurenhaftigkeit, Redundanzreduktion aus der Gestalt. Auch ein Wort ist (zumeist) nach Buchstabenauslassungen noch rekonstruierbar, und falls nicht, so ergänzt das Denken, bis ein Sinn zustande kommt. Aber in dieser Rekonstruktion / Ergänzung wird Gestaltwahrnehmung isoliert sichtbar als tätiges Prinzip (Agens) und in der Re-Konstruktion wird die Werk-Idee losgelöst von individueller, willkürlicher Ausformung zur Grundlage genommen.

Simultaneismus als Ineinander zweier sonst getrennter Zeichen, Gegenstände kategorisierter Art, ist wechselseitig-sich-in-den-Hintergrund-Drängen, ins Spurenhafte.

Die Buchstaben dieses Kataloges sind i.d.R. gezeichnet in einem CAD-Programm und zeigen ihre Gewordenheit: entlang von Linien verschobene Punkte (siehe Kandinskys „Von Punkt zur Linie zur Fläche“), was wieder einen Simultaneismus darstellt.

Kurzbiografie Axel Rohlfs

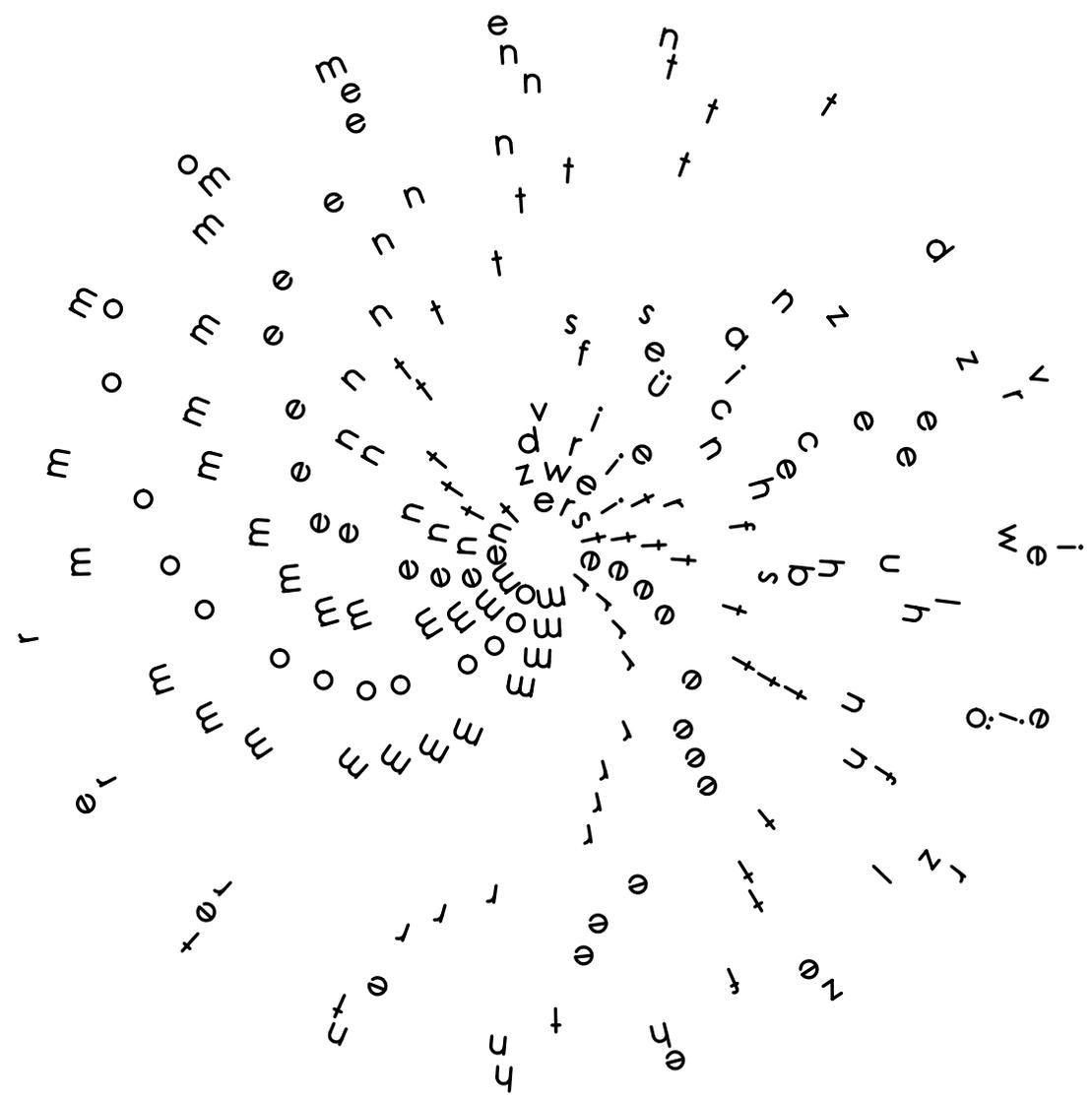
- 1971 geboren in Bremen.
- 1991 Beginn des Studiums der Architektur in Berlin, Malerei bei Professor Koeppel.
- 1997 Diplom in Architektur, tätig als Architekt und konkreter Künstler in Hamburg, Düsseldorf und Bremen.
- 2002 Organisation der Ausstellung „Lajos Vajda – Endre Bálint“ (zwei ungarische Holocaust-Künstler, mit Katalog) in der Mü-Terem Galéria, Budapest
- 2003 Teilnahme an der Gruppenausstellung „Europa konkret“, Sammlung Prof. Blum-Kwiatkowski, Universitätssammlungen Kunst + Technik, Dresden.
- 2004 -Gruppenausstellung „30 Positionen“, Museum Modern Art, Hünfeld.
-Stipendium des Museums für konkrete Kunst „espace de l’art concret“, Sammlung Sybil Albers – Gottfried Honegger, in Mouans-Sartoux / Côte d’Azur, abschließend Atelierausstellung.
-Gruppenausstellung „50 Quadrat + Kompakt Konstruktiv Konkret“ im Rahmen des 14. Gmundener Symposions (Prof. Linschinger).
-Beginn der Tätigkeit als Herausgeber von Kunst-Editionen (mit Prof. Véra Molnar, Paris, H.J. Glattfelder, Paris, Prof. E. Gomringer, Rehau)
- 2005 -Einzelausstellung im ikkp (institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, Prof. Gomringer), Rehau
-Teilnahme am Großprojekt „Offenes Buch“ (Konkrete und Visuelle Poesie im städtischen Raum), Hünfeld.
-Gruppenausstellung „Am Anfang war das Quadrat“, Art Studio 1, Deinste.
-Gruppenausstellung Europäische konkrete und konstruktive Kunst im Uno-Gebäude Wien („MOTIVA“).
-Einzelausstellung im Institut Francais de brème, Bremen.
-Gruppenausstellung „Sammlerkonzepte“, Forum Konkrete Kunst, Erfurt
-Veröffentlichung vom Textbild „er-sie-es“ in der Anthologie „Leidenschafften“ der Edition Splitter, Wien
-Beginn des Studiums der Germanistik und Kunstpädagogik in Bremen
- 2006 -März-April Ausstellung in der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn
-Mai-Juni Mobile MADI Museum, Moscow Museum of Contemporary Art
-Juli-Sept. Ausstellung in der Galerie La Ligne, Zürich, Schweiz

Werke in Sammlungen: Museum für konkrete Kunst (Ingolstadt), Sammlung Prof. Eugen Gomringer (Rehau), Mondriaanhuis (Amersfoort, Niederlande), Mobile MADI Museum (Budapest, Ungarn)

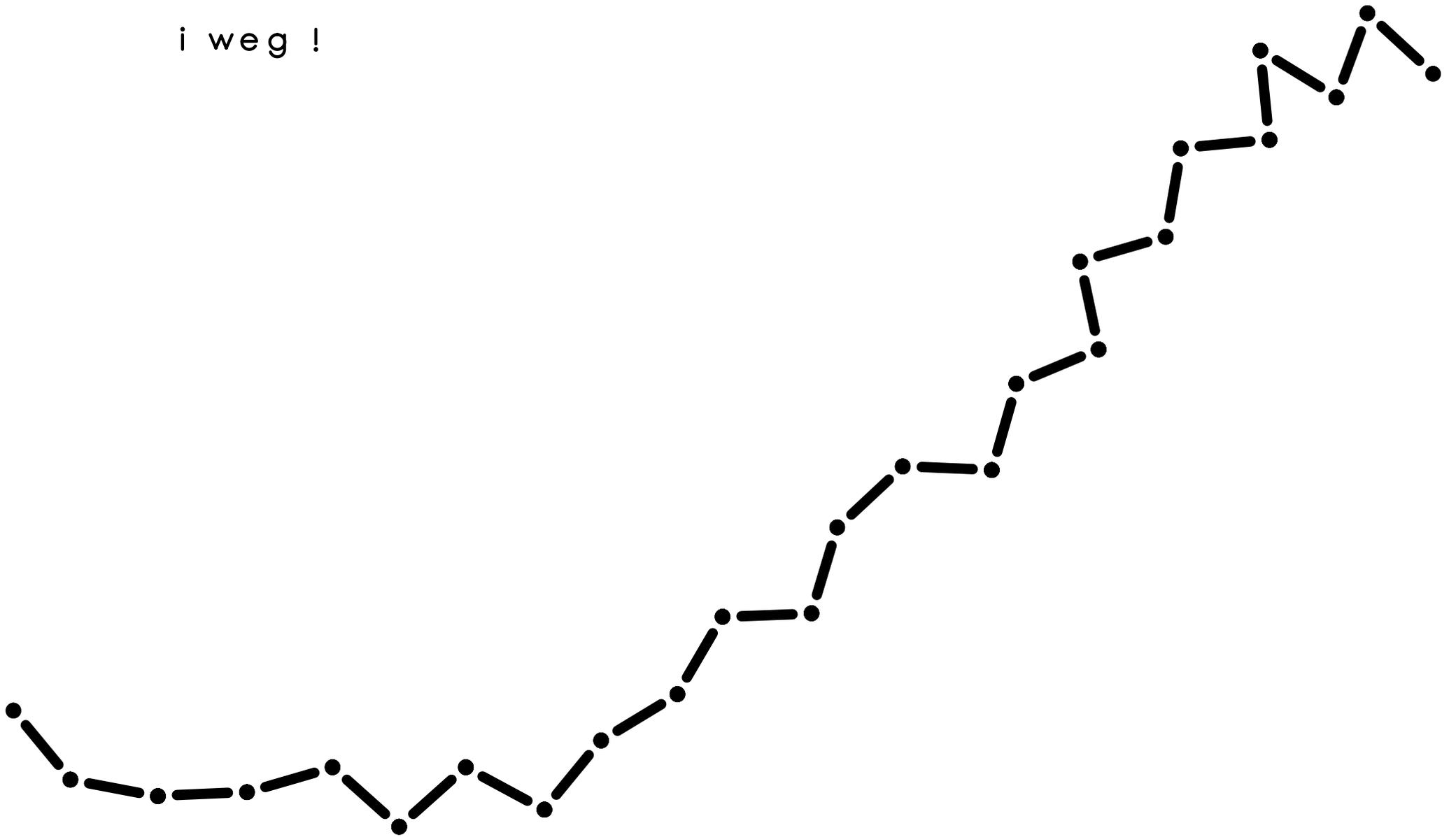
Adresse Hof Sürstedt, D-27243 Harpstedt, Deutschland
Telefon 0421-7940301 (Atelier), 04244-436, FAX 04244-2246
E-Mail rohlfs_architekt@hotmail.com

www.axel-rohlfs.de

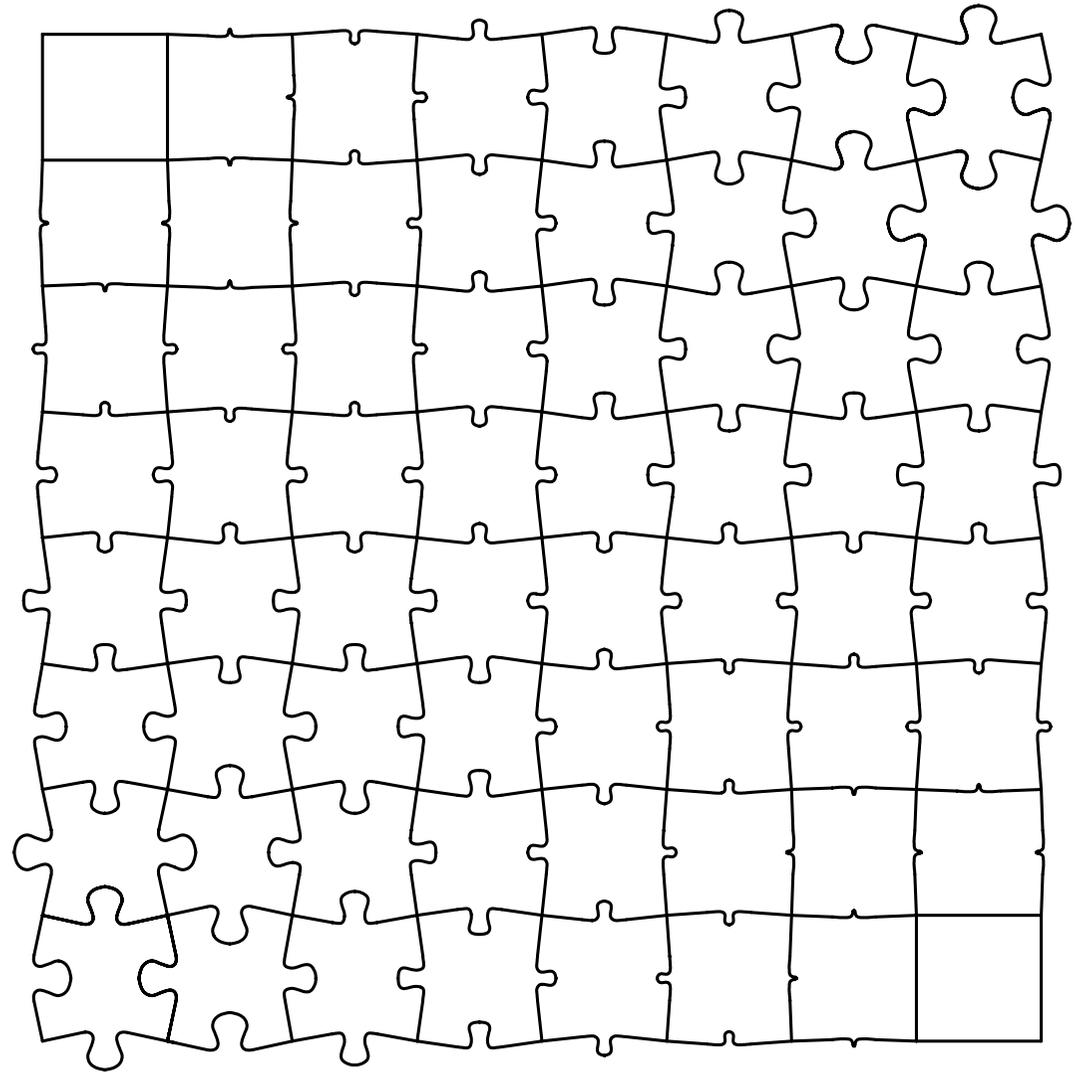
bergson-ett



i weg !



hyperbolischer
paraboloid



g l e i c h

g l e i c h g l e i c h g l e i c h g l e i c h g l e i c h

g l e i c h g ü l t i g g l e i c h g l e i c h g l e i c h

g l e i c h g l e i c h g l e i c h g ü l t i g g l e i c h g l e i c h

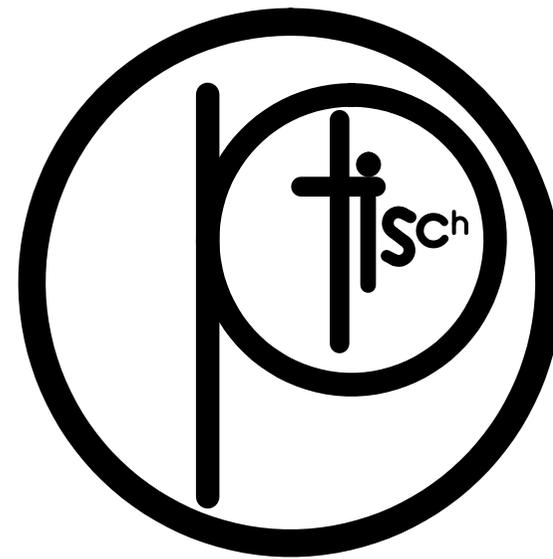
g l e i c h g l e i c h g l e i c h g l e i c h g l e i c h

g ü l t i g g l e i c h g l e i c h g l e i c h g l e i c h

g l e i c h

hommage für a. hildebrand

h a p -
t i s c h



passage

wind(en)

strauch(e)n

kreuz(en)

erde(n)

berg(en)

wurzel(n)

sehne(n)

staub(en)

sonett sonett

fäden aufnehmen und einfädeln
fadenscheiniges verdichten und verweben
gewebe lockern und trennen

fäden aufnehmend trennen
fadenscheiniges lockernd verweben
gewebe verdichtend trennen

aufgenommenes einfädelnd verdichten
eingefädelt verdichtend verweben
verdichtetes verwebend gelockert
gewebtes lockernd getrennt

aufnehmend eingefädelt
einfädelnd verdichtet
fadenscheinig verdichtend verwebt
fadenhaft lockernd getrennt

b e d e u t u n a
o u n t e p e q

h
h
h
o
o
r
r
i
z
o
n
n
t
t
t
t
t

r

r

r

r

r

disku s

r

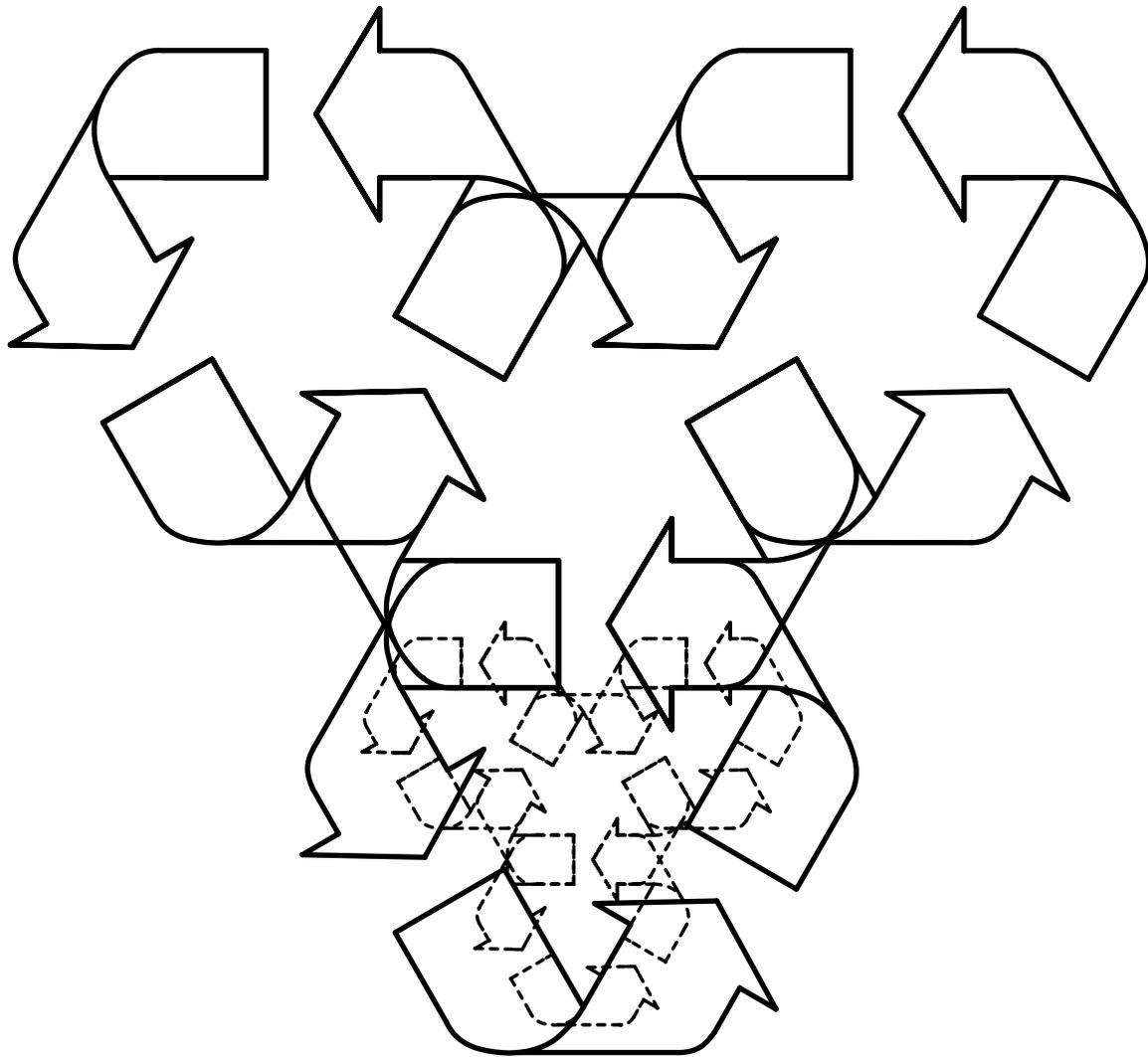
r

r

r

r

r



b e s c h r i f t e n

b e s c h r i f t e n

b e f c h r i f t e n

wac elko taktwackelkontaktwac elko taktwackelkontaktwac elko takt
ktwac elkontaktwac elkon aktwac elkontaktwac elkon aktwac elkonta
wackelkontaktwac elko taktwackelkontaktwac elko taktwackelkontakt
ktwac elkon aktwac elkontaktwac elkon aktwac elkontaktwac elkon a
wac elko taktwackelkontaktwac elko taktwackelkontaktwac elko takt

unter
aus
hinter
auf
ein
zu
bei
auf
er
über
vor
nach
unter

blenden
glimmen
dunkeln
denken
dämmern
schlafen
sagen
murmeln
schweigen
richten
zielen
lassen
gehen
schleichen
stehen

ich bin redundant
ich bi redundant
ich bi redunda t
ich bi redu da t
ich bi redu da
ich bi edu da
ic bi edu da
i bi edu da
i bi du da

k o n t i e r k a r i e r t
 o n t o e v k a r i e o r t r
 n t e r k e a r i e e r t r e
 t e e r k a e r i e o r t r e o i
 e t k o a y i e r t r o e f r t
 r e k a o r i e e r t r e o i r a x n
 k e a f r i e e r t r e e t i r a e k n o t
 a r i o e r t r e e i r o a k r t
 r i e o r i t r e e i r a o k r e x
 i e e r t r e e t r e a k r t e e t
 e r t r e e i r a o k r e t n
 r t r o e i r a k i e o t n o
 t r e i r e a k r e e t n o k
 e x e
 x



w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d w a n d
w a n d b i l d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d b i l d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d b i l d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d b i l d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d l o c h w a n d
w a n d w a n d w a n d w a n d l o c h w a n d

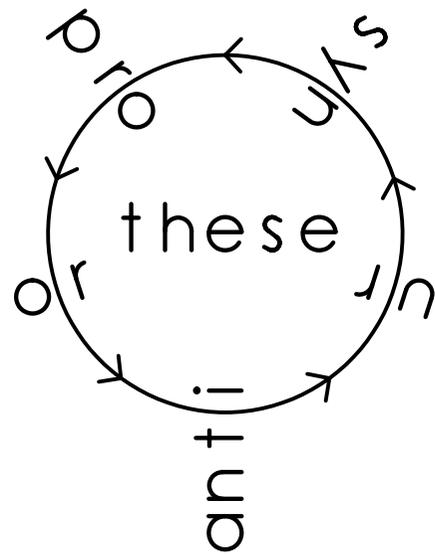
ent | i i b u n g
e i n l e i b u n g
e i n l e i b u n g
e i n l e i b u n g

einleibun g

einleibu ng
e i n l e i b u n g
e i n l e i b u n g
e i n l e i b u n g
ent | i i b u n g

g e s t a l t
g e s t a l t s c h n i t t
g e s t a l t s c h n i t t
g e s t a l t s c h n i t t
s c h n i t t a l t
s c h n i t t a l t
s c h n i t t a l t
g e s t a l t

die geschwängerte Luft
den gesättigten Boden
das angereicherte Meer
das begradigte Flußknie
das abgewetzte Kopfsteinpflaster
die Beute
teilen



Losertugend
-tugend-der
-gläubigen
-euch-ten
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit

Losertugend
-tugend-der
-gläubigen
-euch-ten
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit

Losertugend
-tugend-der
-gläubigen
-euch-ten
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit
-sinn-lich-keit

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

punkt

kontra

t r i n i t ä t

s

u b

k e j

t t t d

b k a i ä

o j e k r p

aus der röte geschlossener lider ziehen
als tropfen von schweiss in die rinne
den rücken herab die scheibe herauf
in die falte als tropfen aus schwaden
enden ins duffere grau eines morgens

grenzbetrachtung

die information
ist in der schnittkante
gebleichter zellulosefasern
am rand

at
ways
piss
the
ccor
met
!!

u m i a u f b a h n
u m i a u f b a h n

a ort a ort a ort a ort a
o r t o r t o r t o r t o r t
a ort a ort a ort a ort a
o r t o r t o r t o r t o r t
a ort a ort a ort a ort a
o r t o r t o r t o r t o r t
a ort a ort a ort a ort a
o r t o r t o r t o r t o r t

= *"opak"* = opak

in
den
aufgeführten
Bundestagen
durch
den
Bundesrat

e r

æ rr

ø r s

ø i s

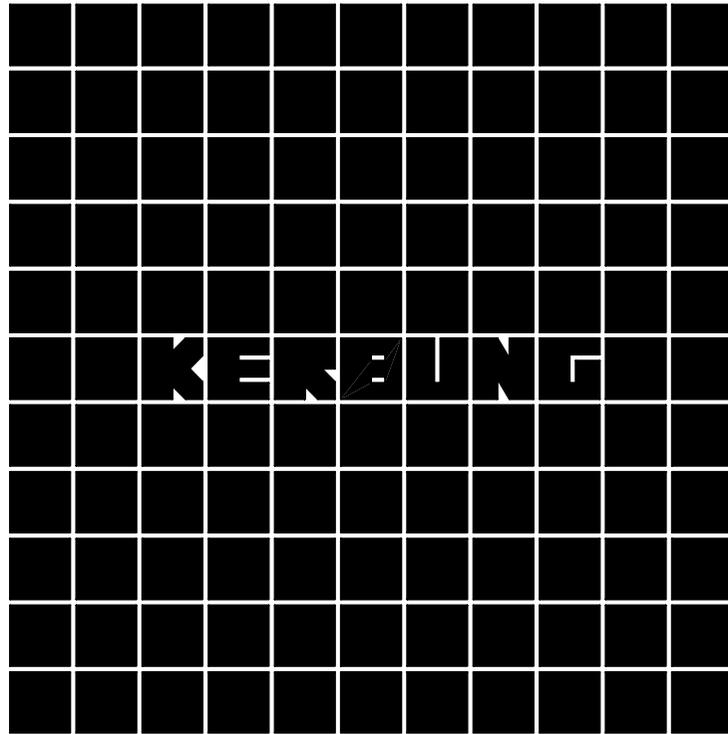
ø s
e r

ø s
æ s

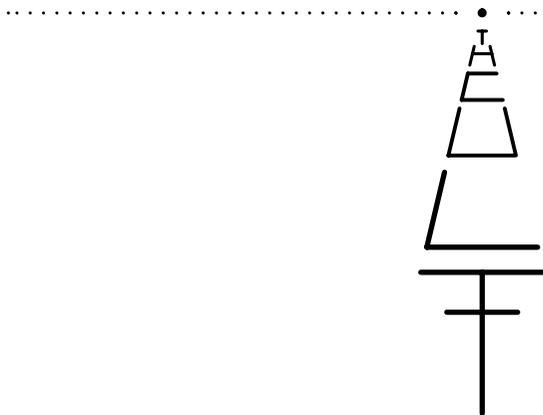
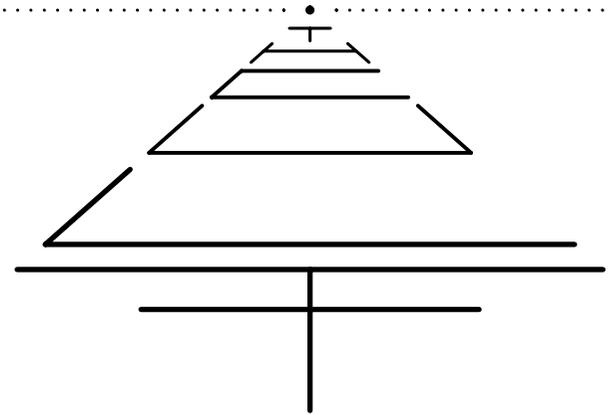
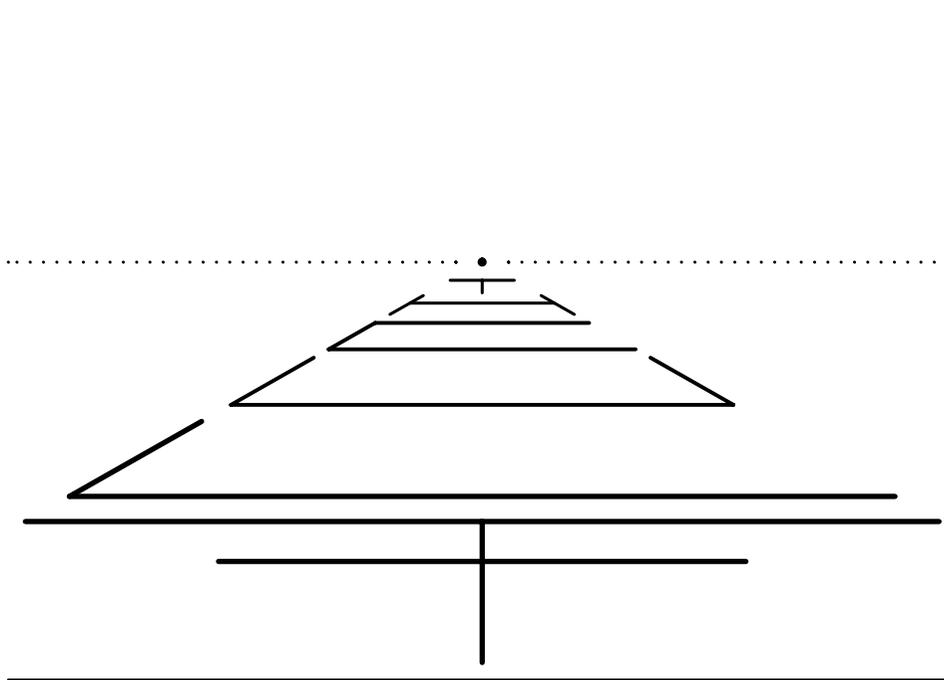
ø s

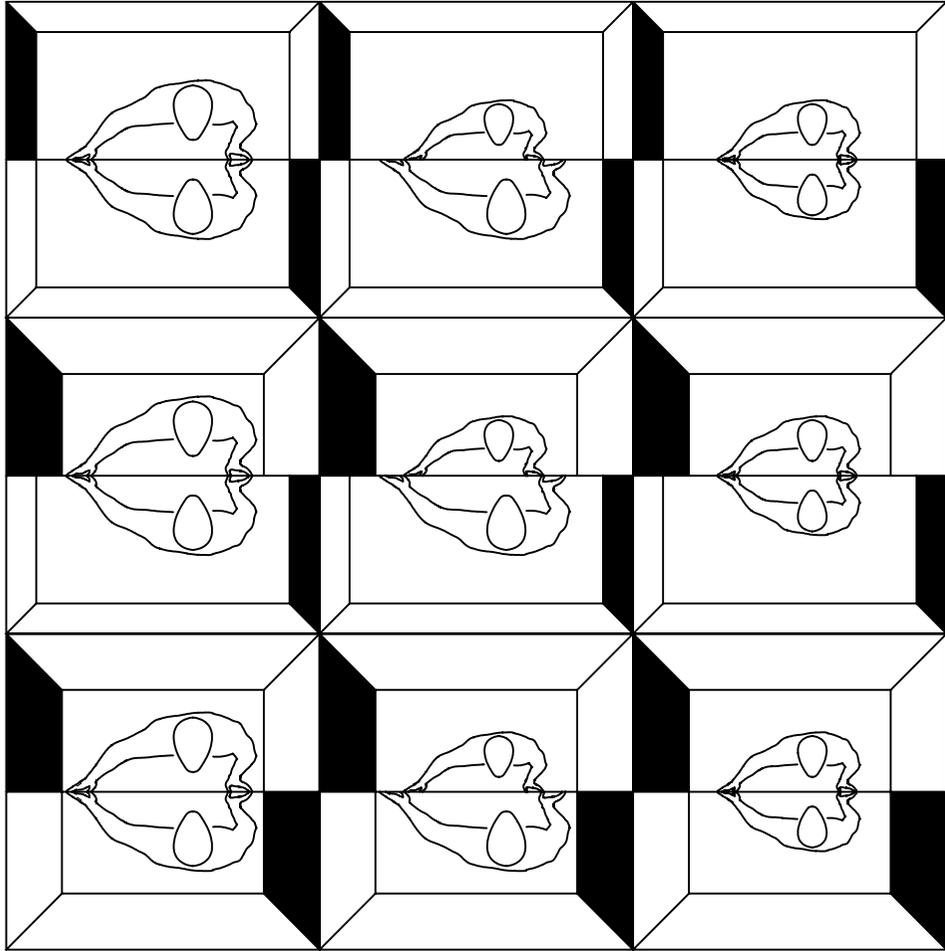
ø s s
ø s s

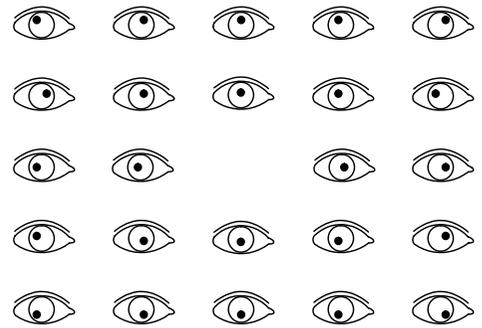
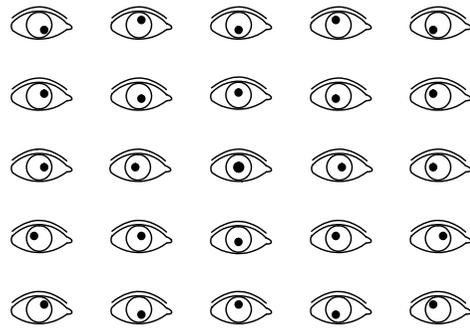
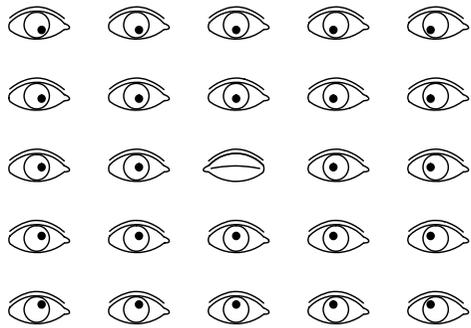
ø i s
æ i s

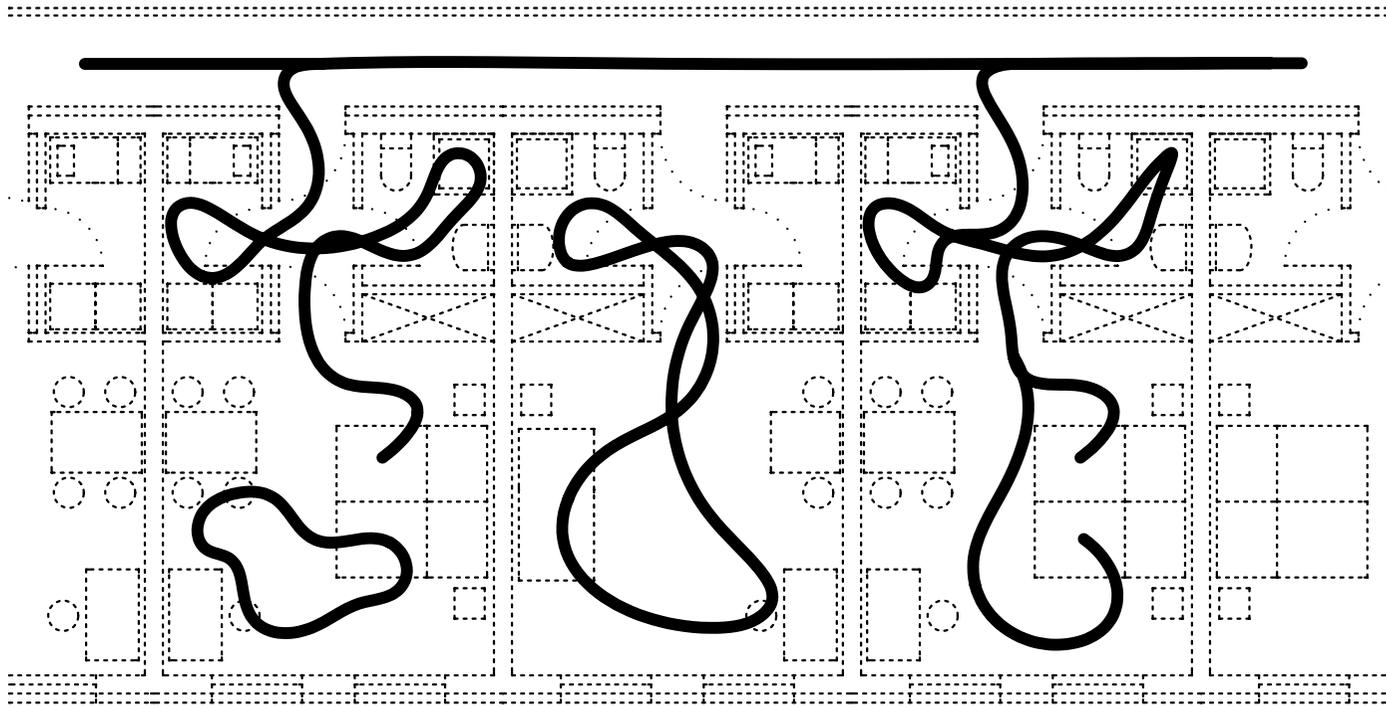


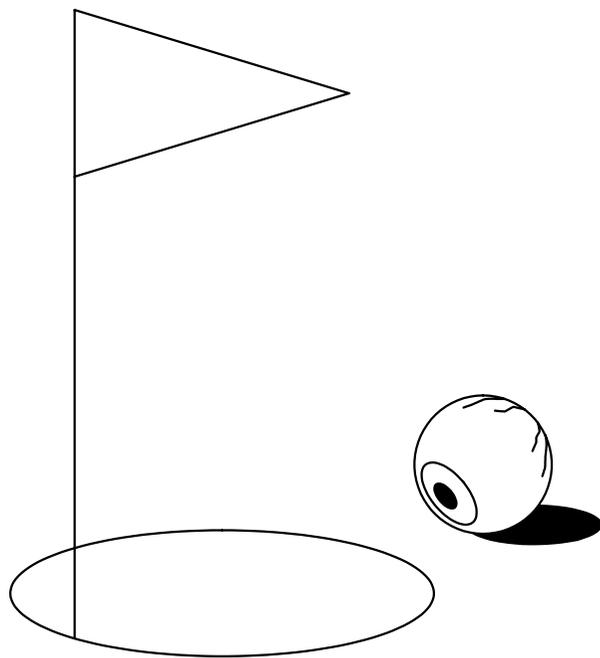
STUPAN

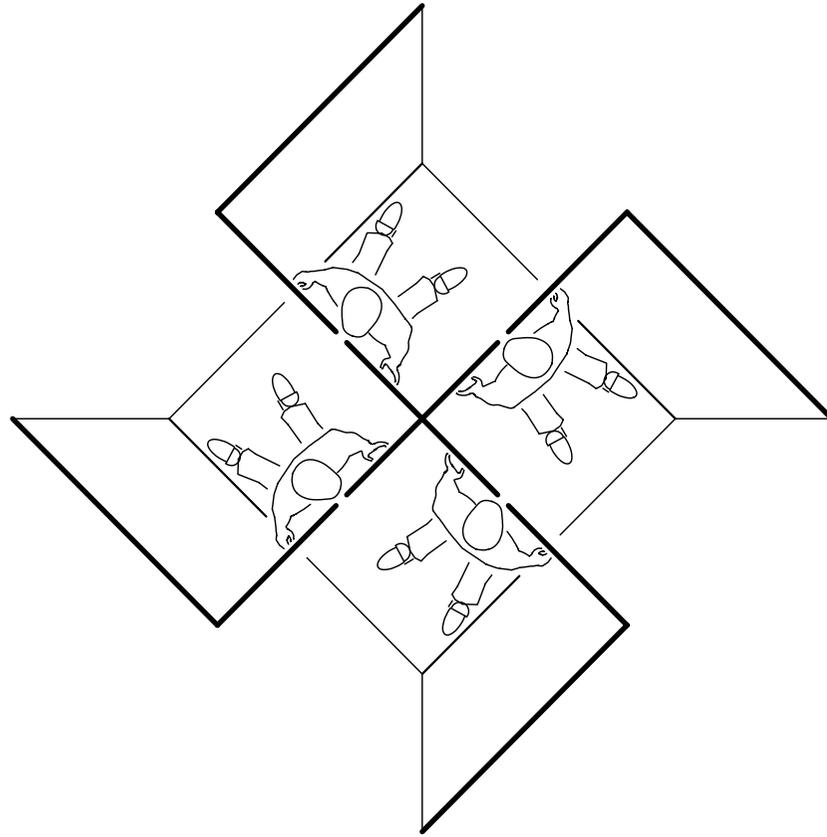












SPORTSWEAR

m ↖

e ↗

physik.

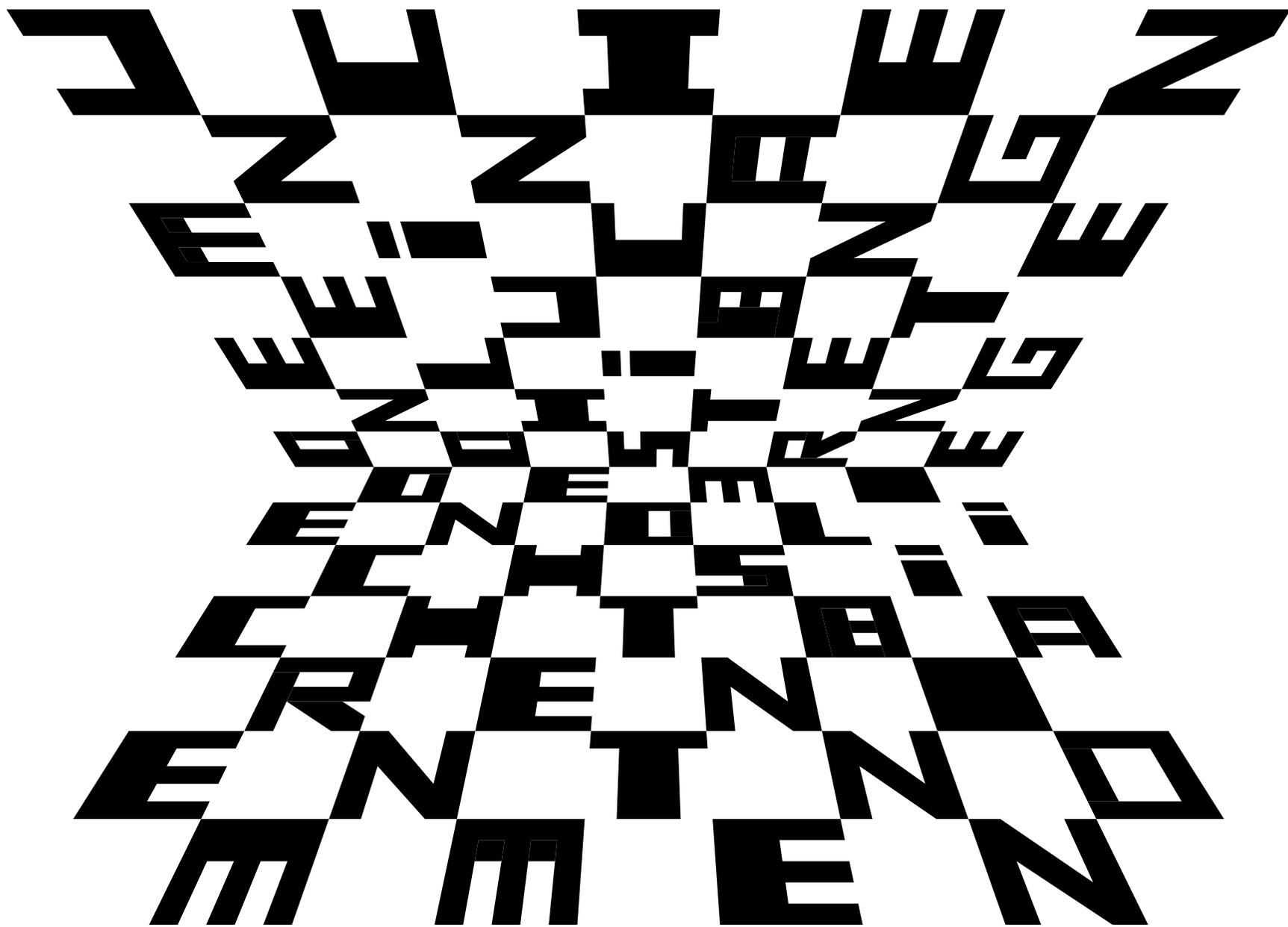
† ↙

q ↘

KYÄTKÄ
KONTRAKTION
EXPANSION
KOMPRESSIO

MARSHALL JOURNAL CENTER

Z E N T R



• • •
punkt linie fläche

— — —
punkt linie fläche

■ ■ ■
punkt linie fläche

·
punktlinie — punktlinie ■
punktlinie punktlinie punktlinie

·
linienfläche — linienfläche ■
linienfläche linienfläche linienfläche

·
flächenpunkt — flächenpunkt ■
flächenpunkt flächenpunkt flächenpunkt

·
punktlinienfläche punktlinienfläche punktlinienfläche

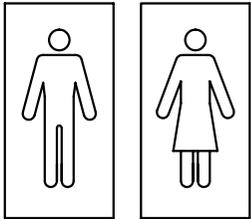
·
linienflächenpunkt linienflächenpunkt linienflächenpunkt

·
flächenpunktlinie flächenpunktlinie flächenpunktlinie

·
punkt flächenlinie — punkt flächenlinie ■ punkt flächenlinie

·
linienpunkt fläche — linienpunkt fläche ■ linienpunkt fläche

·
flächenlinienpunkt — flächenlinienpunkt ■ flächenlinienpunkt

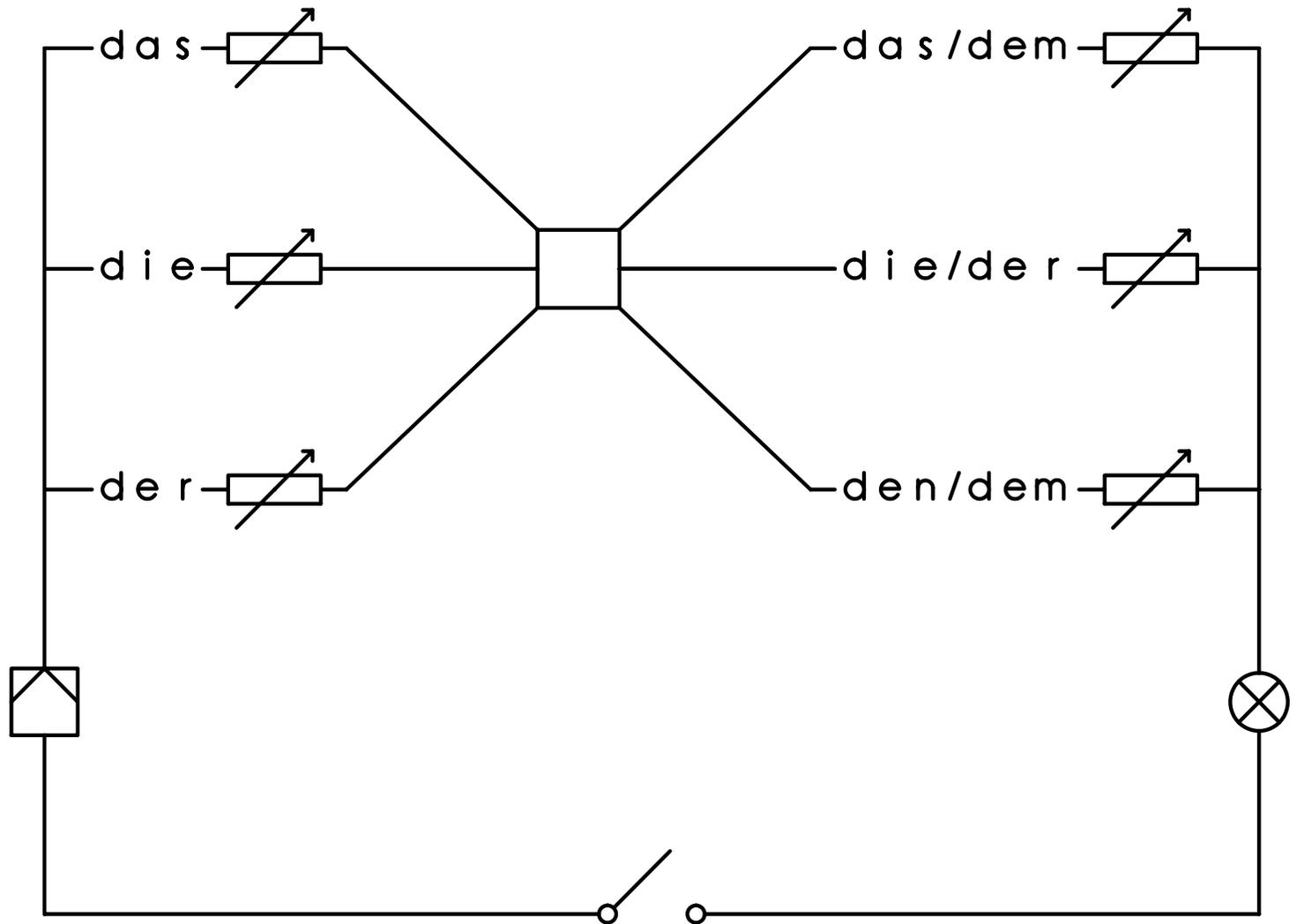


n i c h t m e h r

n o c h n i c h t

n o c h

m e h r n i c h t



 regler

 variabler
widerstand

 lampe

schnittpunkt im unendlichen

unmittelbarer als ein gemaltes arrangement von formen aber bescheidener ist eine gemalte konstruktion

unvermittelter als diese aber reduzierter ist ein gemaltes quadrat

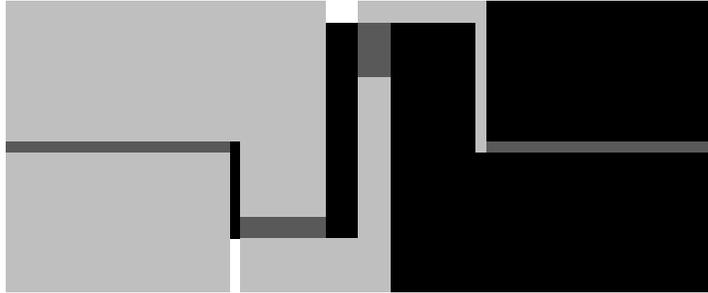
weniger abbildhaft als dieses aber einfacher ist eine gemalte farbfläche

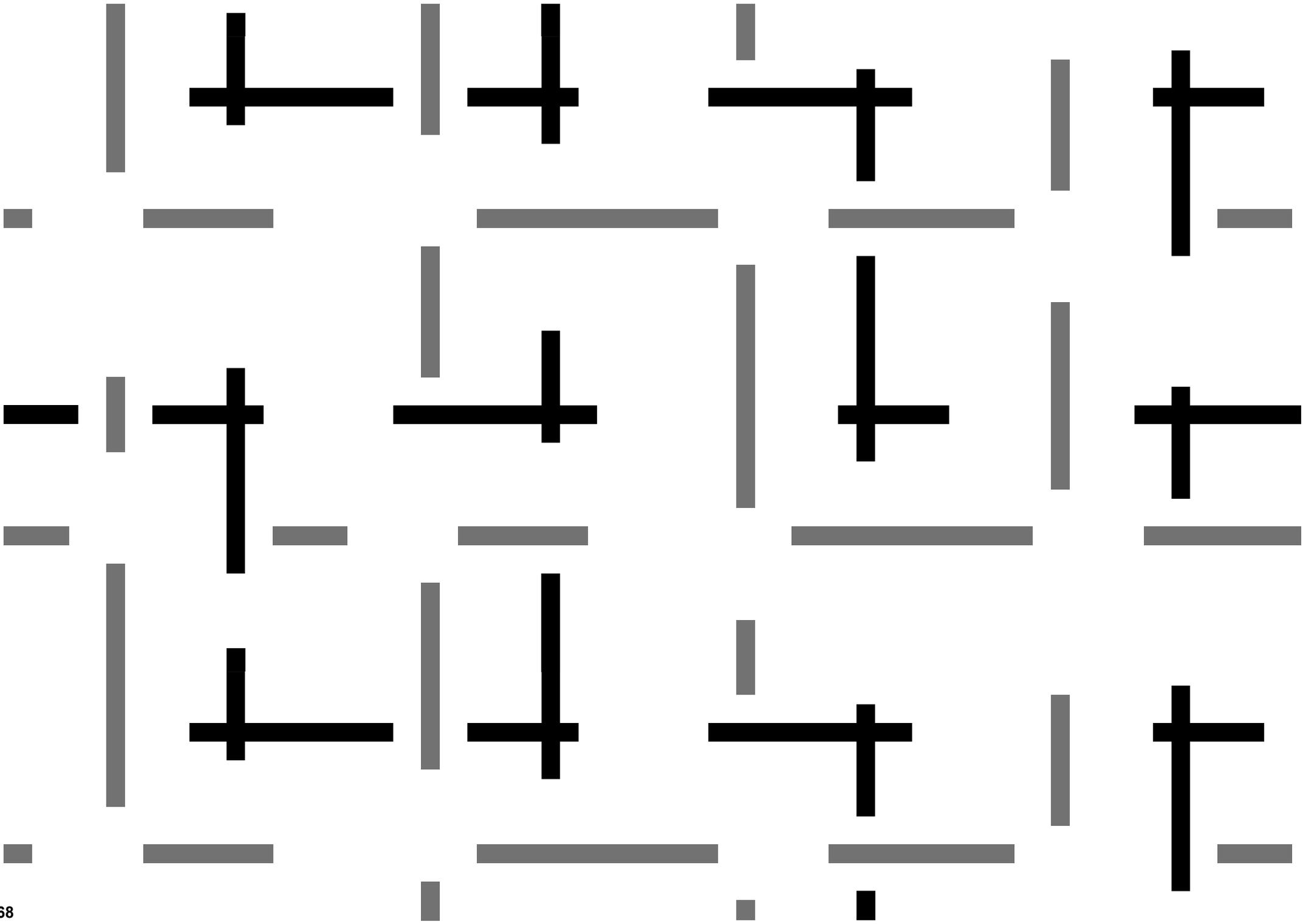
gegenwärtiger als diese aber schlichter ist eine fläche aus reflexionslosem pigment

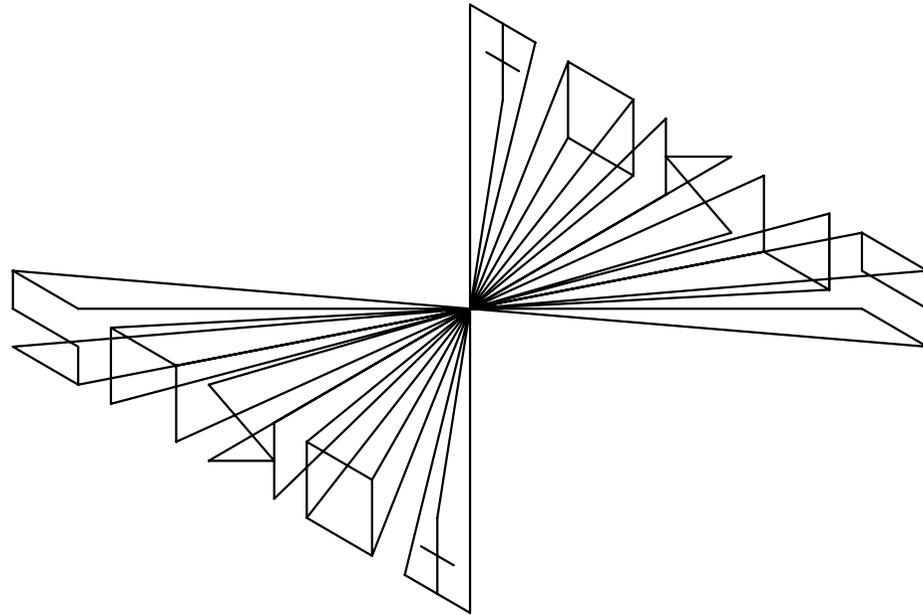
eigentlicher als diese aber isolierter ist auch ohne licht scheinendes phosphor

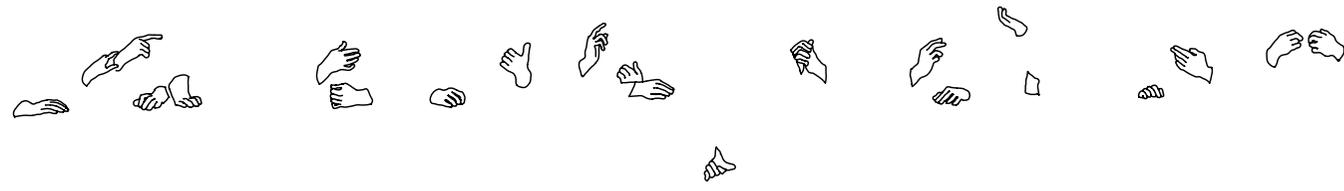
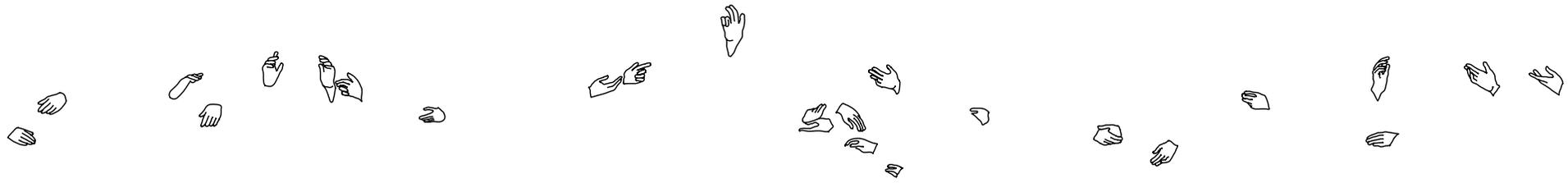
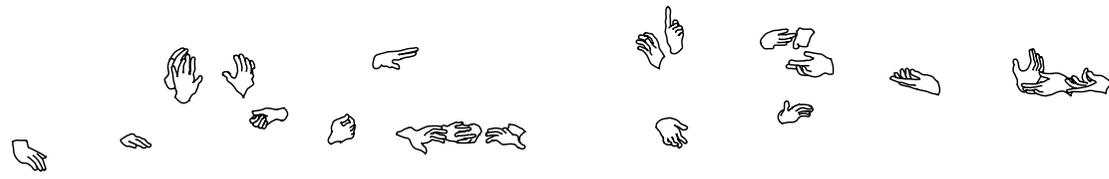
direkter als dieses aber simpler ist schatten

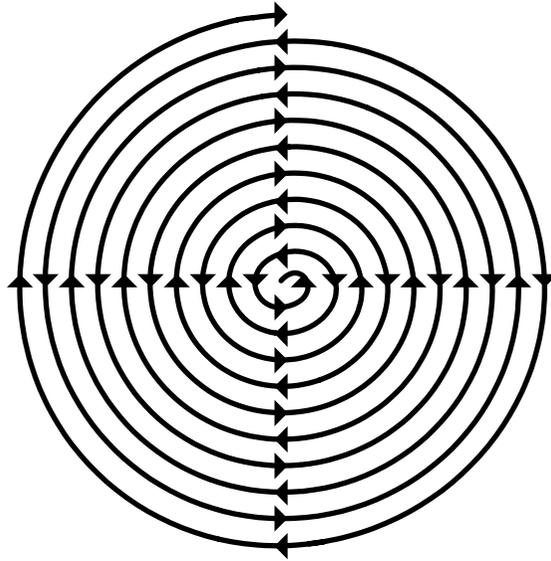
konkret aber auch erst minimal ist lichtlosigkeit

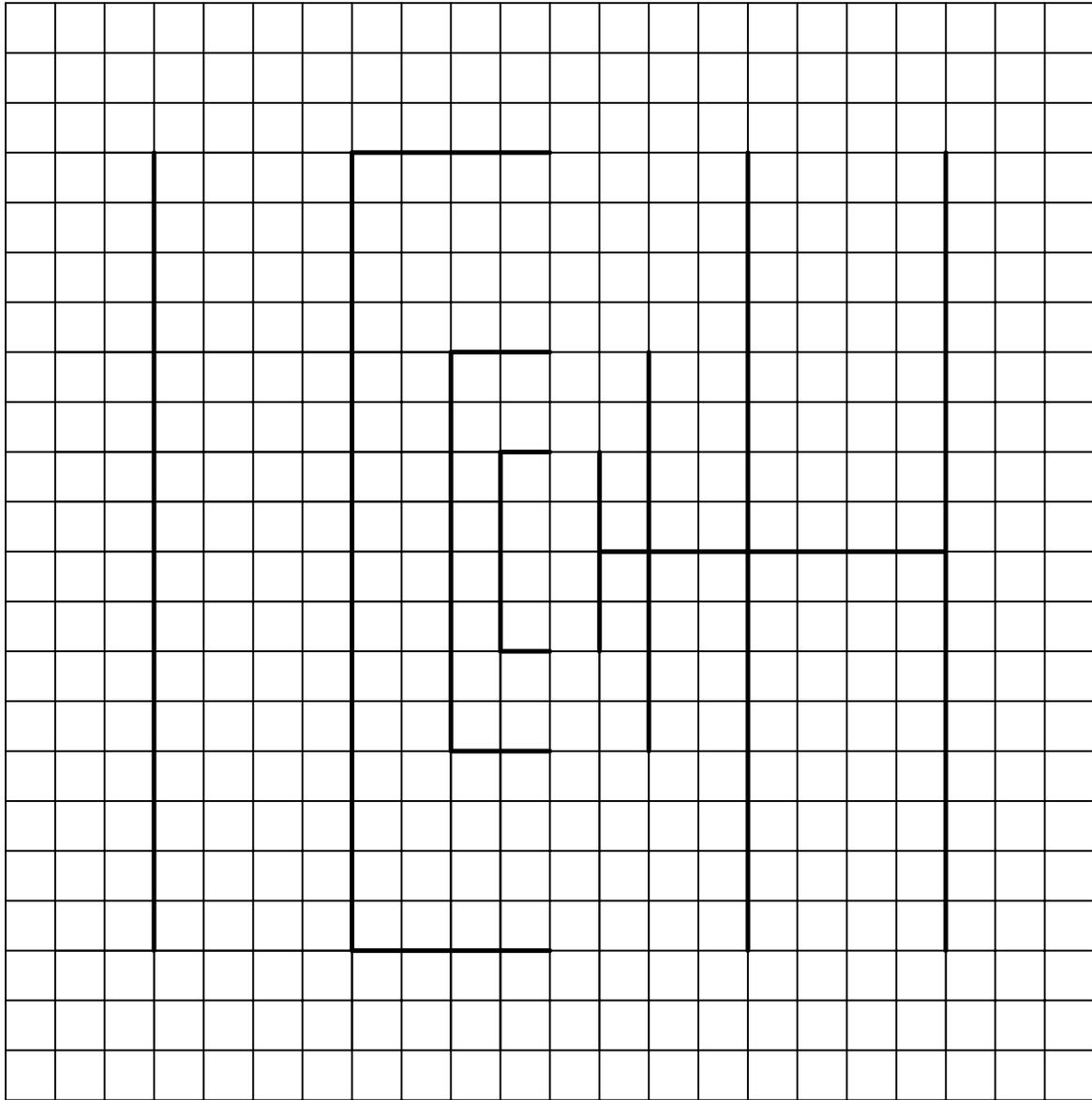


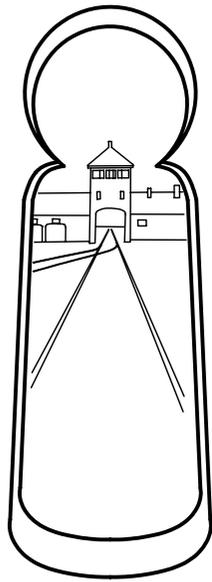


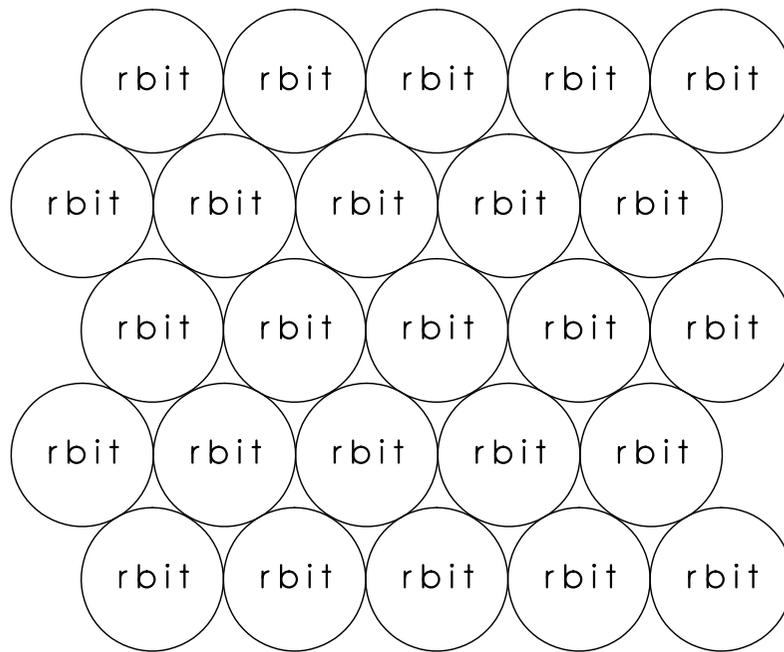


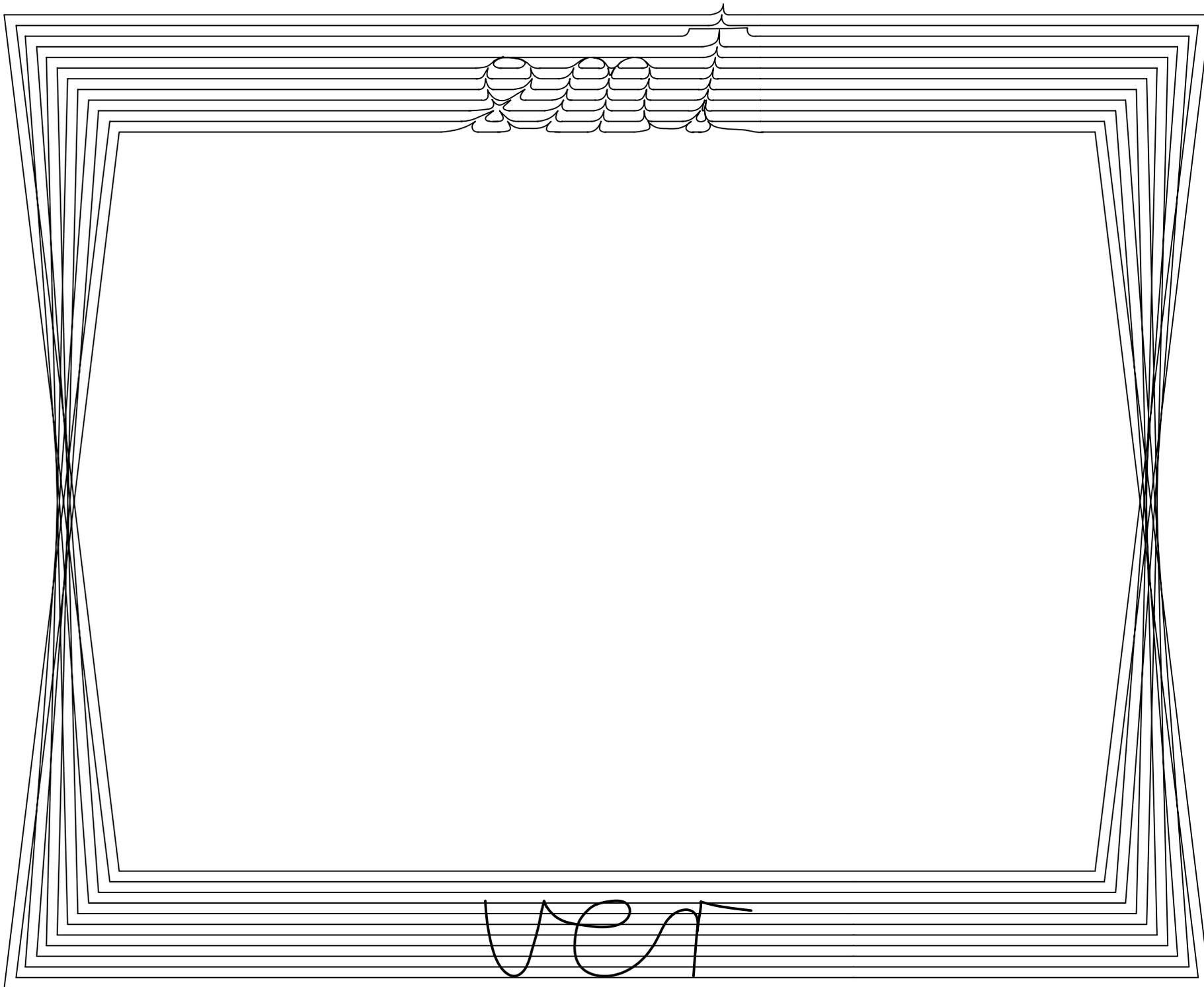






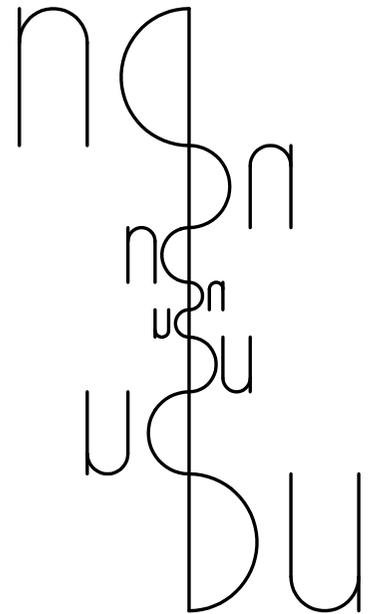
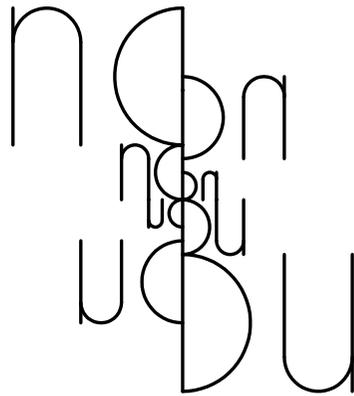
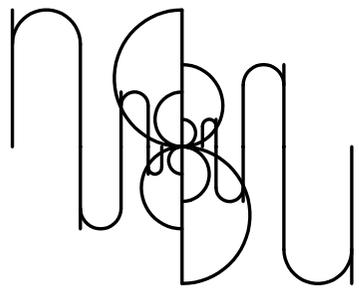






in 360° lesen

ch
r
o
n
c
o
s
t
o
p



**näher kommend und kleinteiliger werdend
kleinteiliger werdend und unschärfer sich konturierend
unschärfer sich konturierend und verwachsend
verwachsend inmitten seiend**

**sich nähern und großteiliger werden
großteiliger werden und schärfer sich konturieren
schärfer sich konturieren und entwachsen
entwachsen gegenstandslos sein**

anders
und doch

gegliedert
und doch

teilbeibehalten
und doch

treibender

zurück
und doch

teilweise
und doch

formiert
und doch

parallel
sowie

durchdrungen
und doch

verortet
und doch

retorisch
und doch

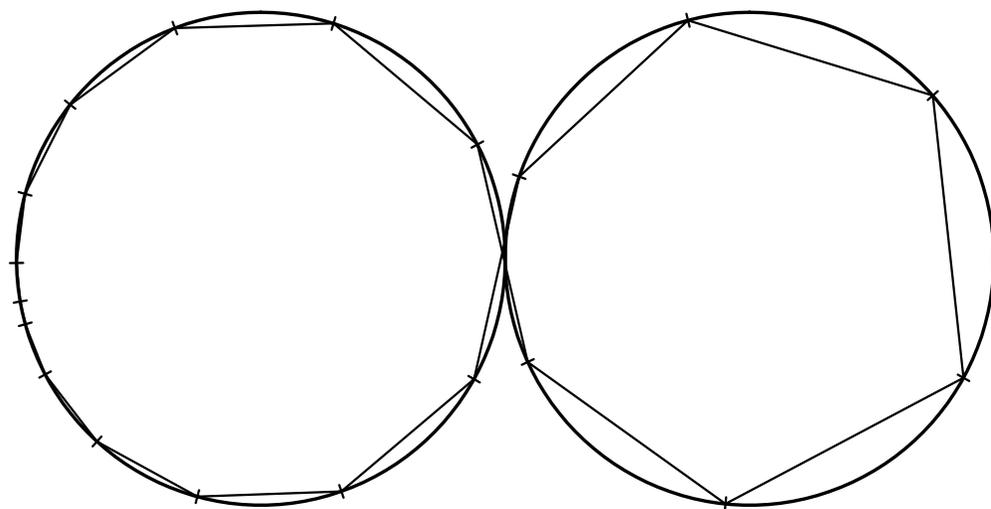
überprüfen
und doch

verteilt

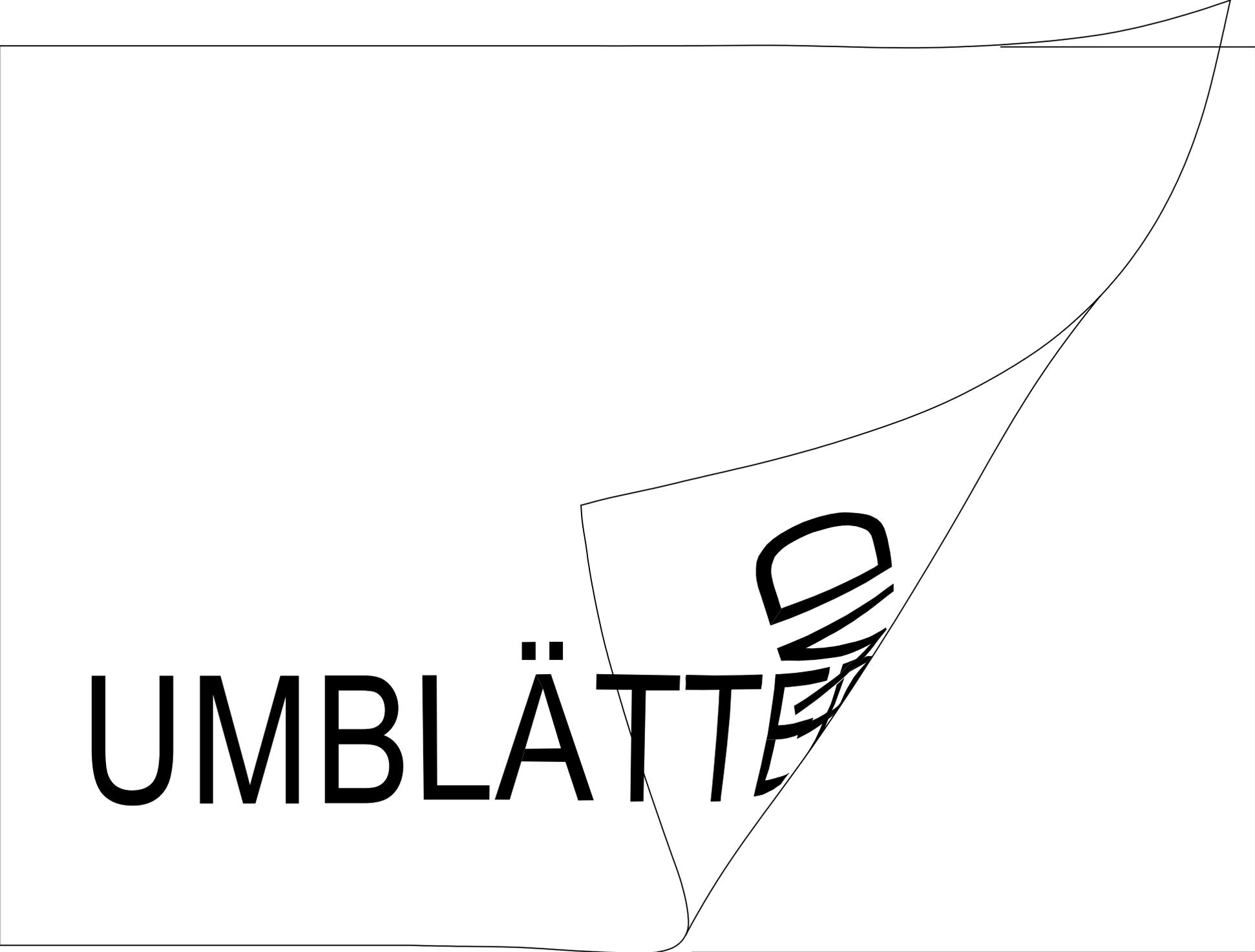
parallel

relativiert

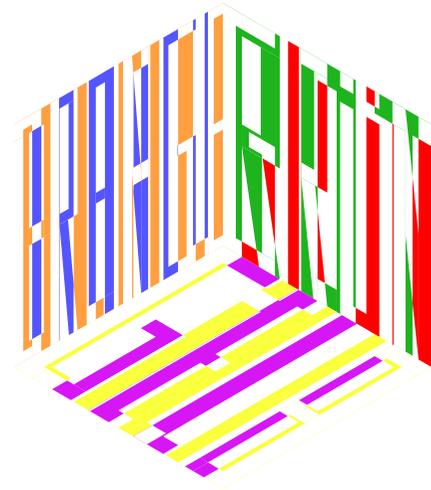
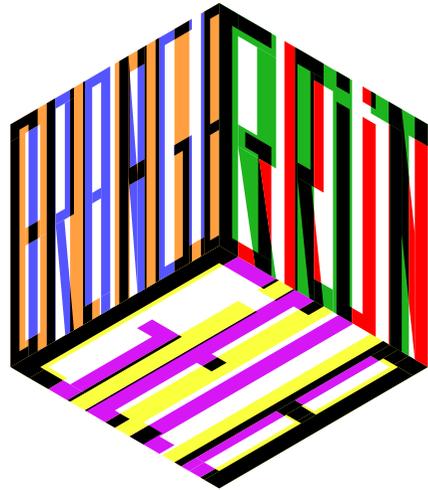
verteilt

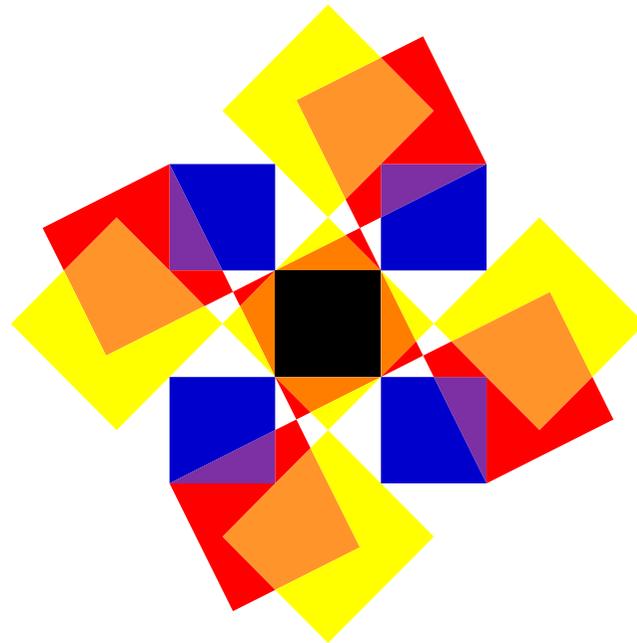


UMBLÄTTE









dekonstruktion des schwarzen quadrates

hippocampus

